

Nr. 6

November 2018  
15. Jahrgang  
Einzelpreis 7,90 €  
ISSN 1612-0795

# postmaster magazin

Datendruck · Dokument · Sendung



2018

Compacting

Das Forum für Multi-Channel Document Management

Böblingen, 15. - 16. November 2018



## Vorteil Systempartnerschaft

Wie sieht es im Postmarkt aus?

### Auf der sicheren Seite

Was die DSGVO für das Scannen bedeutet

### Konformität im Digitaldruck prüfen

Neue FograCert Print Check Digital/LFP

### Technik und Schönheit in Dresden

GSE meets Semperoper

### Schwachpunkt Integration

Neue Aufträge in die Produktionsumgebung

# Automatisierte Rechnungsverarbeitung im Medienkonzern

Die ProSiebenSat.1 Media SE hat einen neuen Prozess realisiert, der die Bearbeitung von Eingangsrechnungen deutlich effizienter macht.



Die ProSiebenSat.1 Mediengruppe betreibt in Unterföhring eine moderne Steuerzentrale (Playout-Center), die eine komplett digitale Sendeabwicklung erlaubt.

Die Neustrukturierung des Rechnungseingangs war ein Kraftakt – und ist ein voller Erfolg, weil alle Beteiligten eng verzahnt agiert haben“, resümiert Torsten Haustein, Director Digital Accounting Projects bei ProSiebenSat.1 in Unterföhring. Als Projektleiter verantwortete er die Reform der „Invoice Receipt Administration“ im konzerneigenen Financial Shared Service Center (SSC), die Teil einer übergreifenden Optimierung des Rechnungswesens war. Der im Frühjahr 2017 eingeführte Prozess erlaubt es, mehr Vorgänge in kürzerer Zeit zu bearbeiten, weil weniger manuelle Nacharbeiten an-

fallen. „Wir sind das Eingangstor für alle Funktionen in der Buchhaltung und sehr froh darüber, unsere zentralen Finanz-Services so viel attraktiver gemacht zu haben“, sagt Torsten Haustein. Als Vorteile nennt er mehr Transparenz und geringere Kosten für die Kreditorenbuchhaltung.

## Umfassender Ansatz

Um dies zu erreichen, holte der Medienkonzern innerhalb eines Jahres quasi zum Generalschlag aus. Das Gesamtprojekt „Procure to pay“ vereinte unterschiedlichste Themen wie:

**Datenqualität:** Gemeinsam mit der IT-Abteilung analysierte man die praktizierten Abläufe und die Qualität der SAP-Stammdaten. Daraufhin aktualisierten die Buchhalter den Bestand, bereinigten Dubletten und ergänzten fehlende Einträge.

**Standards:** Es wurden verschiedene Ansätze zur Effizienzsteigerung geprüft und Standards definiert, nach denen Lieferanten künftig ihre Rechnungen gestalten und übermitteln müssen. Die Vorgaben reichen von der Angabe des Bestellbezugs auf der Rechnung, bis zur Nutzung zentraler E-Mail-Postfächer je nach Buchungskreis.

**Workflow:** Parallel zur Auslagerung an Alpha Com wurde ein digitaler SAP-Workflow implementiert, der eine zeitnahe Bearbeitung mitsamt Freigabe durch die jeweilige Fachabteilung sichert, die auch mobil erfolgen kann. „Als Medienunternehmen sind wir extrem offen für neue Technologien. Unsere Mitarbeiter sind es gewöhnt, Aufgaben per App am Diensthandy zu erledigen“, so der Director Digital Accounting Projects.

**Rechnungseingang:** Der Dienstleister Alpha Com am Standort München übernimmt die automatisierte Eingangsrechnungs-Verarbeitung von bis zu 500 elektronischen und analogen Verbindlichkeiten am Tag. Der Kunde erhält verifizierte Rechnungsdaten und Images. „Und das in einem enormen Tempo und einer hervorragenden Qualität“, meint Torsten Haustein.

**Anwendungsfälle:** Der neu gestaltete Prozess deckt alle Szenarien ab: Vorgebuchte Rechnungen, eingehende Vorgänge in analoger und digitaler Form. Das verschafft Flexibilität für den digitalen Wandel: Anfang 2017 lag der Anteil an

elektronischen Rechnungen bei lediglich 15 Prozent, während er im Sommer 2018 bereits die 65-Prozent-Marke durchbrach. Auch ZUGFeRD-Rechnungen lassen sich in den Workflow einspeisen und damit direkt verarbeiten, obwohl sie mit einem Anteil von lediglich einem Prozent noch nicht ins Gewicht fallen.

**Transparenz:** Jeder Vorgang erhält eine Transaktions-ID, die im ERP-System hinterlegt ist. Sie ermöglicht einen durchgängigen Soll-Ist-Abgleich, so dass keine Verbindlichkeit verloren gehen kann. Zudem gestalten sich Rückfragen einfacher, weil sich ein Vorgang schneller identifizieren und finden lässt.

## Motivation für Outsourcing

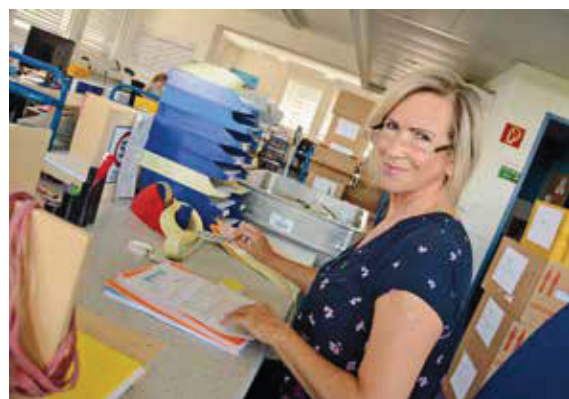
Die Abteilung Accounting & Taxes erbringt als Bestandteil des SSCs zentrale Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Etwa 100 Mitarbeiter betreuen circa 70 Unternehmen der ProSiebenSat.1 Gruppe inklusive aller Sender wie ProSieben oder SAT.1 und der Produktionsgesellschaften. Bei ihnen fallen pro Jahr circa 100.000 Rechnungen an – Tendenz steigend. Diese Entwicklung ließ sich mit der vorhandenen Hard- und Software jedoch nicht bewältigen. Insbesondere die genutzte OCR-Anwendung lieferte nicht die gewünschten Ergebnisse,

so dass die Kreditorenbuchhalter viel Zeit für Prüfung und Korrektur aufwenden mussten. Um das zu ändern, hätte das SSC in neue Technik investieren müssen. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für verschiedene Szenarien der „Invoice Receipt Administration“ lieferte belastbare Zahlen zugunsten der Auslagerung. Was Torsten Haustein nicht überraschte: „Das kann ein Profi wie Alpha Com einfach besser.“

## Nachhaltige Veränderungen

Um die Leistungen des externen Partners messbar und transparent zu machen, wurden Qualitätskriterien definiert, darunter die täglichen Belegmengen und OCR-Quoten für Buchungskreis, Bestellnummer und Kreditorennummer. Die Werte lassen sich über ein KPI-Dashboard einsehen, das der Medienkonzern nach individuellen Vorgaben realisierte. Darüber hinaus unterstützt die InvoiceConsole das Team der Invoice Receipt Administration bei der Qualitätskontrolle, bei Rückfragen und beim weiterführenden Reporting.

Seit dem Produktiv-Start im Mai 2017 verbesserten beide Parteien zusätzliche Details, um die Erkennungsquote weiter zu steigern. Nach einem Jahr erreichte sie bereits 98 Prozent. „Davon waren wir im Inhouse-Betrieb weit entfernt und haben das absolut nicht erwartet“, resümiert der Projektleiter. „Der neue Prozess ist durchgängig dokumentiert



In der Alpha Com Produktion München bereitet Renata Lange Eingangsrechnungen in Papier für ProSiebenSat.1 auf: Sie entfernt Trennblätter sowie Klammern und bringt auf jeder ersten Seite einen Barcode-Aufkleber mit fortlaufenden Nummer an, der den Vorgang identifiziert und die Vorgangstrennung beim Scannen automatisiert.

und gewährleistet, dass wirklich alle Rechnungen in SAP landen“, erklärt Torsten Haustein. „Entsprechend einfach verlief die Freigabe durch den Wirtschaftsprüfer, so dass wir die meisten Original-Belege nach der Verarbeitung vernichten lassen können.“ Für ihn war das Projekt eine große Herausforderung, „weil so viele Player beteiligt waren.“ Umso mehr freut er sich über den Erfolg: Die Rückmeldungen fallen durchweg positiv aus, so dass er bereits weitere Effizienz-Ansätze durchleuchtet.

Corinna Scholz

[www.alpha-com.de](http://www.alpha-com.de)



Corinna Scholz für Alpha Com (2)

Die Sachbearbeiter der Invoice Receipt Administration, Marion Seiler und Stefan Kuhlmann: Aus dem ehemaligen Scan-Office ist eine Schaltzentrale geworden, um den neuen Prozess zu steuern und permanent zu verbessern.

## Die Beteiligten im Fokus

Als Erfolgsfaktor nennt Torsten Haustein den Faktor Mensch: „Es ist wichtig, ein festes Projektteam und permanenten Austausch zu haben.“ Daher begleitete er den Veränderungsprozess für die Mitarbeiter kontinuierlich. Einige Kollegen in der Abteilung Accounting & Taxes mussten sich von gewohnten Abläufen verabschieden; und die Auslagerung der Rechnungsbearbeitung weckte anfänglich auch Unsicherheiten.

Im Nachhinein bringen die neuen „Procure to pay“-Abläufe jedoch viele positive Aspekte und sichern den wirtschaftlichen Erfolg des SSCs. Zudem verschoben sich die Kompetenzen von Mitarbeitern, wie die von Marion Seiler. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Stefan Kuhlmann war sie vorher nahezu ausschließlich damit beschäftigt, Eingangsrechnungen zu digitalisieren. Nun konzentrieren sich beide auf die Qualitätssicherung, schulen Kollegen und betreuen die fortlaufende Optimierung als zentrale Schnittstelle für Eingangsrechnungs-Themen im SSC: „Unsere Aufgaben sind definitiv aufgewertet worden. Das hat die Übergangszeit erleichtert.“

Wichtig war der Sachbearbeiterin in der Invoice Receipt Administration, die neuen Abläufe aktiv mitgestalten zu können. „Der Prozess läuft nur deshalb so gut, weil die Beteiligten ihn selbst entwickelt haben“, betont Marion Seiler.